



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
140 (1929)**

576 (11.12.1929) Abendblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Belegpreise: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in weiteren Reichsteilen abgeholt RM. 3.50, durch die Post ohne Beleggebühr RM. 4.—, Einzelverkaufsbereich 10 Pf. — Adressen: Waldstraße 4, Schreyenbergerstraße 10/20, Kriegerstraße 12, No. Dreieckstraße 4, No. Hauptstraße 20, W. Cyprianstraße 4. — Erscheinungsorte wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Nr. 17500. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim.

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die 20 mm breite Zeile wöchentlich; im Restamt RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Geburten-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag: wochensend: Aus der Welt der Technik Kraftfahrzeug und Verkehr Neues vom Film / Mittwoch wochensend: Die fruchtbare Scholle Steuer, Gesetz und Recht Donnerstag wochensend: Mannheimer Frauenzeitung Für unsere Jugend / Freitag: Winterport und Erholung. Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben. Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 11. Dezember 1929

140. Jahrgang — Nr. 576

Die Fraktionen über das Finanzprogramm

Allgemeine kritische Lage - Versuch des Kanzlers, die Fraktionen an das Kabinett zu binden

Konferenz in der Reichskanzlei

Drahtbericht unseres Berliner Büros) Berlin, 11. Dez.

Die Dinge im Reichstag haben nach wie vor recht kritische Züge. Die Fraktionen haben heute vormittag, soweit sie sich nicht schon gestern schlichtig geworden sind, ihre Beratungen fortgesetzt. Um 12 Uhr konnten die Parteiführer sich zu einer abendlichen Konferenz in die Reichskanzlei begeben. Das bisherige Ergebnis der Fraktionsbesprechungen ist für die Regierung nicht gerade ermutigend.

Nach keine einzige Fraktion hat sich auf einen formalen Beschluß irgendwie festgelegt. Am weitesten sind noch die Demokraten gegangen, die zwar auch eine ganze Reihe von Bedenken angeführt haben, die aber im Prinzip entschlossen scheinen, sowohl der Regierung ein Vertrauensvotum zu gewähren, als auch einem allgemeinen Finanzprogramm mit gewissen Abänderungen im einzelnen zuzustimmen. Das Zentrum ist auch diesmal wieder einer klaren Entscheidung ausgesetzt. Das die Fraktion angeht, dem Programm in der vorliegenden Form zuzustimmen, ist jedenfalls ihrem getriebenen Willen nicht zu entnehmen, wenn sie auch die Notwendigkeit einer durchgreifenden Finanzreform anerkennt. Man verhält sich im Zentrum vorerst abwartend und überläßt den beiden Hauptkontrahenten, nämlich Volkspartei und der Sozialdemokratie, in den Auseinandersetzungen mit der Regierung den Vortritt.

Die sozialistische Fraktion hat in bemerkenswertem Gegensatz zu der Haltung ihrer beiden Minister im Kabinett erklärt, daß sie keine Möglichkeit sieht, dem Finanzprogramm, so wie es vom Kabinett gehalten worden ist, zuzustimmen. Gleichmäßig ablehnend verhält sich auch die sozialdemokratische Fraktion. Sie ist begrifflichsehr gern erbötig, das Sofortprogramm mit der Erhöhung der Tabaksteuer und der Beitragserhöhung für die Arbeitslosenversicherung anzunehmen, für das übrige Programm aber, das bekanntlich vor allem die Steuererleichterungen umfaßt, will sie sich nicht festlegen. Bei dieser Ansicht hat die Fraktion in ihrer großen Mehrheit auch heute vormittag verbleiben, obwohl der Reichskanzler in sehr energischer Form die Fraktion darauf aufmerksam gemacht haben soll, daß die Ablehnung des Vertrauensvotums für den Staat, das die Fraktion natürlich ohne weiteres geben wird, aber auch die Verweigerung des Finanzprogramms im Ganzen,

zwangsläufig zu einer Regierungskrise führen müsse. Die Auffassung der Volkspartei steht in scharfem Gegensatz zu der der Sozialdemokratie. Mit Recht sieht es die Volkspartei ab, nur den Teil des Programms zu verweigern, der den Wünschen der Sozialdemokratie entspricht, während sie auf der anderen Seite nur eine sehr unklare Garantie dafür hätte, daß das übrige Programm, das sich bekanntlich auf mehrere Jahre verteilt, auch tatsächlich durchgeführt wird.

Weniger Kopfzerbrechen verursacht der Regierung der Widerstand der Bayerischen Volkspartei, dem sie unter Umständen durch Vinszierung der Wirtschaftspolitik glatte Wirkung begegnen zu können. Vorläufig ist dadurch unübersehbar, wie die Regierung und diesen Schwierigkeiten heranzukommen wird. Wie schon zu sehen, haben die Minister bei ihren Fraktionen nicht die Unterstützung gefunden, die sie sich wohl erhofft haben. Daher auch das Bemühen des Reichskanzlers, im Zusammenhang mit der heutigen Sitzung die schon lange ersehnte

Bindung der Parteien an das Kabinett durchzuführen. Man berichtet, daß Müller-Brauns entschlossen sei, seiner Fraktion gegenüber fest zu bleiben.

Die Parteiführerbesprechung war gegen 11 Uhr beendet. Der Reichskanzler nahm die Berichte der Berichterstatter über die Auffassung der einzelnen Fraktionen entgegen. Es knüpfte sich daran eine lebhafte Diskussion, die indes zu keinem Ergebnis führte.

Die Revolte gegen Hugenberg

Der Erdrutsch in der Partei

Drahtbericht unseres Berliner Büros) Berlin, 11. Dez.

Der sogenannte „Hugenbergverein“ der Konservativen, in dem sich trotz und neben der deutschnationalen Partei der Rest der alten preussischen Konservativen als eine Art Traditionskompanie erhalten hat — ohne beiläufig weder Leben noch Fortschritt zu können —, hat die Verpfichtung gefühlt, sich auch zum Hugenberg-Problem zu äußern. Wie im „Tag“ bekannt gemacht wird, hat er sich dabei zu einem Vertrauensvotum für Hugenberg entschieden, einem Vertrauensvotum, das zugleich die Verurteilung der Ausgeschiedenen einschloß. Aber sonst scheint Herr Hugenberg in diesen Tagen nicht viel Freude zu erleben. Der Berliner „Vorwärts“ wird nämlich berichtet, daß den Aufbruch der Parteileitung gegen die ausgeschiedenen zwölf Abgeordneten

bestimmte Landesverbände nicht unterzeichnet hätten. Sechs Landesverbände hätten an dieser Erklärung überhaupt nicht teilgenommen und zwar Ostpreußen, Pommern, Danzig, Westpreußen, Ostpreußen, Westpreußen, Ostpreußen.

Die Gruppe Treviranus

Drahtbericht un. Berliner Büros) Berlin, 11. Dez.

Die neu gegründete deutschnationale Arbeitsgemeinschaft hat sich gestern dem Reichstag vorgestellt. Der Abg. Treviranus, dem vermutlich der Vorsitz zufallen wird, sprach in ein paar programmatischen Sätzen die Ziele der vereinigten Gesellschaften, denen vorläufig zur Fraktionsstärke noch drei Mann fehlen. Was sie von Hugenberg, der ihnen die Gebührende Unterstützung versprochen hat, untereinander ist der Wille, konservativen Gedanken in praktische Politik umzusetzen.

Mit anderen Worten: Man hat der Opposition entgegnet und kündigt die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit an der Regierung an. Ein treueschönes Bekenntnis, das von den unentwegten Hugenbergianern mit höherem Schwelgen aufgenommen wurde. In der Debatte über den „Frieden“ Paden-Schlus am Heiligen Abend, die sich danach entspann, hatte Herr Müller-Brauns Gelegenheit, den Standpunkt des jüngsten Parteigehilfen zu vertreten. Er äußerte, wie die Redner auch der übrigen bürgerlichen Parteien, gegen die von den Sozialdemokraten im letzten Augen-

blicken Monaten bewegt haben und fern, daß alle die Ermahnungen, die Herr Schacht in seinem Memorandum niedergelegt hat, schon seit Monaten in der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei diskutiert worden sind.

So ungefähr hatten wir das ja auch am Sonntag vier schon gesagt. Dies bleibt in der Tat das Wesentliche und am Samstag in der Zentralvorhandlung der Deutschen Volkspartei wird es ja wohl auch gesagt werden.

Bei der Deutschen Volkspartei

nimmt man, wie die „Abendzeitung“ behauptet, auch an der Zweiteilung der Regierungsvorläge teil. Man sieht in dem Sofortprogramm (nicht ganz zu Unrecht) lediglich Maßnahmen, die auf eine weitere Bekämpfung der Wirtschaft hinzielen, während die versprochenen Steuererleichterungen alle in dem späteren Programm enthalten sind und erst nach der Annahme des Youngplans vorzuziehen sind. Außerdem wäre noch festzustellen, daß die Zustimmung über das Schacht-Memorandum, die in manchen parteiinternen und offiziellen Kreisen der Deutschen Volkspartei geäußert wird, keineswegs, wie das von und hier schon aufgespielt wurde, von der Mehrheit der Reichstagsfraktion geteilt wird. So schreibt der Admiral Drillinghaus in der „D.Z.“: „Das Wesentliche sei der Appell des Reichskanzlers, den man nicht alle jene Besorgnisse zum Ausdruck bringen, die viele Kreise unserer Partei in den

letzten Monaten bewegt haben und fern, daß alle die Ermahnungen, die Herr Schacht in seinem Memorandum niedergelegt hat, schon seit Monaten in der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei diskutiert worden sind.“

So ungefähr hatten wir das ja auch am Sonntag vier schon gesagt. Dies bleibt in der Tat das Wesentliche und am Samstag in der Zentralvorhandlung der Deutschen Volkspartei wird es ja wohl auch gesagt werden.

Bei der Deutschen Volkspartei

nimmt man, wie die „Abendzeitung“ behauptet, auch an der Zweiteilung der Regierungsvorläge teil. Man sieht in dem Sofortprogramm (nicht ganz zu Unrecht) lediglich Maßnahmen, die auf eine weitere Bekämpfung der Wirtschaft hinzielen, während die versprochenen Steuererleichterungen alle in dem späteren Programm enthalten sind und erst nach der Annahme des Youngplans vorzuziehen sind. Außerdem wäre noch festzustellen, daß die Zustimmung über das Schacht-Memorandum, die in manchen parteiinternen und offiziellen Kreisen der Deutschen Volkspartei geäußert wird, keineswegs, wie das von und hier schon aufgespielt wurde, von der Mehrheit der Reichstagsfraktion geteilt wird. So schreibt der Admiral Drillinghaus in der „D.Z.“: „Das Wesentliche sei der Appell des Reichskanzlers, den man nicht alle jene Besorgnisse zum Ausdruck bringen, die viele Kreise unserer Partei in den

letzten Monaten bewegt haben und fern, daß alle die Ermahnungen, die Herr Schacht in seinem Memorandum niedergelegt hat, schon seit Monaten in der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei diskutiert worden sind.“

So ungefähr hatten wir das ja auch am Sonntag vier schon gesagt. Dies bleibt in der Tat das Wesentliche und am Samstag in der Zentralvorhandlung der Deutschen Volkspartei wird es ja wohl auch gesagt werden.

Bei der Deutschen Volkspartei

nimmt man, wie die „Abendzeitung“ behauptet, auch an der Zweiteilung der Regierungsvorläge teil. Man sieht in dem Sofortprogramm (nicht ganz zu Unrecht) lediglich Maßnahmen, die auf eine weitere Bekämpfung der Wirtschaft hinzielen, während die versprochenen Steuererleichterungen alle in dem späteren Programm enthalten sind und erst nach der Annahme des Youngplans vorzuziehen sind. Außerdem wäre noch festzustellen, daß die Zustimmung über das Schacht-Memorandum, die in manchen parteiinternen und offiziellen Kreisen der Deutschen Volkspartei geäußert wird, keineswegs, wie das von und hier schon aufgespielt wurde, von der Mehrheit der Reichstagsfraktion geteilt wird. So schreibt der Admiral Drillinghaus in der „D.Z.“: „Das Wesentliche sei der Appell des Reichskanzlers, den man nicht alle jene Besorgnisse zum Ausdruck bringen, die viele Kreise unserer Partei in den

letzten Monaten bewegt haben und fern, daß alle die Ermahnungen, die Herr Schacht in seinem Memorandum niedergelegt hat, schon seit Monaten in der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei diskutiert worden sind.“

So ungefähr hatten wir das ja auch am Sonntag vier schon gesagt. Dies bleibt in der Tat das Wesentliche und am Samstag in der Zentralvorhandlung der Deutschen Volkspartei wird es ja wohl auch gesagt werden.

Bei der Deutschen Volkspartei

nimmt man, wie die „Abendzeitung“ behauptet, auch an der Zweiteilung der Regierungsvorläge teil. Man sieht in dem Sofortprogramm (nicht ganz zu Unrecht) lediglich Maßnahmen, die auf eine weitere Bekämpfung der Wirtschaft hinzielen, während die versprochenen Steuererleichterungen alle in dem späteren Programm enthalten sind und erst nach der Annahme des Youngplans vorzuziehen sind. Außerdem wäre noch festzustellen, daß die Zustimmung über das Schacht-Memorandum, die in manchen parteiinternen und offiziellen Kreisen der Deutschen Volkspartei geäußert wird, keineswegs, wie das von und hier schon aufgespielt wurde, von der Mehrheit der Reichstagsfraktion geteilt wird. So schreibt der Admiral Drillinghaus in der „D.Z.“: „Das Wesentliche sei der Appell des Reichskanzlers, den man nicht alle jene Besorgnisse zum Ausdruck bringen, die viele Kreise unserer Partei in den

letzten Monaten bewegt haben und fern, daß alle die Ermahnungen, die Herr Schacht in seinem Memorandum niedergelegt hat, schon seit Monaten in der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei diskutiert worden sind.“

Warnungszeichen!

Von Dr. Friedrich David-Mannheim

„Ausdrücke zwischen verantwortlichen Funktionären erfolgt lediglich im Wege des öffentlichen Memorandum. Dies ganz besonders dann, wenn von einer derartigen Publikation nachteilige Wirkungen zu erwarten sind.“ So oder so ähnlich könnte man glauben, lauziere eine Zustimmung unseres parlamentarischen Regiments, wenn und gelegentlich Umgestaltungen bitter zur Kenntnis gebracht werden. Es muß in unserem demokratischen Staat aufnehmend sehr schwer sein, Beziehungen zwischen verantwortlichen Stellen einzuleiten, mindestens mit dem Ergebnis einer für beide Partner stützenden Aussprache. Bis zu einer Einigung zwischen „seidlichen Korporationen“ wollen wir uns schon gar nicht verhegen. Man nennt dies bei und Zusammenarbeit im Interesse des Staats aufbauen. Das die Wohlhaltung in den letzten Jahren unserer politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in dieser Hinsicht nicht zu einer besseren Wendung gekommen ist, bleibt gerade jetzt um so unabweisbarer, als Dr. Schacht in seinem 1927 erschienenen außerordentlichen wertvollen Buche über die Stabilität immer wieder betont, daß die Gefahr für unsere wirtschaftliche Weiterentwicklung lediglich „von der Politik her droht.“

Dieser Hinweis ist doch in der Tat deutlich genug: nur der sorgfältige Kontakt zwischen Wirtschaftsführern und führenden Politikern schützt uns vor Ueberforderungen für die kraft gemeinsamen Willens, beide die Verantwortung tragen. Das es dem Mentor dieser Idee heute unmöglich wurde, hieraus den notwendigen Gebrauch zu machen, hat und in eine neue Verlegenheit gebracht. Es ist höchste Zeit zu entscheiden, ob wir in die Eröffnungsmaßnahmen des Dames-Plans zuzustimmen wollen oder ob wir einem schwerwiegenden Volkstörper diejenige pflichtige Behandlung angedeihen lassen wollen, — wenigstens im eigenen Lande — die er dringend braucht, nämlich Ruhe. Diese Ruhe soll für uns im Gegensatz zu den Dames-Übungen im Youngplan der wichtigste Faktor unserer verträglichen Politik nach innen sein. Die Analogie solcher Torpedierungsvorgänge im Reich wird nachgerade zur Tragik, als es sich erweist, daß Kräfte dieser alarmierenden Art seit zu bestimmten Erfolgen mußten, wo sie für die betroffene Allgemeinheit am wenigsten erträglich waren. Darum war es notwendig, Fragen von der Bedeutung des Schacht'schen Memorandums als Warnungszeichen in die Öffentlichkeit zu lancieren. In einer Situation, in der sich schon seit Monaten unaußerordentlich verhalten, wie sie den Bestand unserer Wirtschaft nie zuvor bedrohten, aneinanderreihen? Sollten Depressionen und Pessimismus durch folgende Neubelastungen von einer Art, wie sie leicht vermeidbar sind, zum Normalzustand werden?

Man wird mit Schacht der Ansicht sein müssen, daß im Verfolg des Youngplans unter gar keinen Umständen Neuverpflichtungen eingegangen werden dürfen. Aber es ist nachteilig, daß für solche Reklamationen nur der Reichstag als das zündende Forum geeignet ist und zwar wirkungsvoll besonders zu der Zeit, wo diese Fragen im einzelnen zur Debatte stehen. In dieser Hinsicht zeigt es sich mit aller Deutlichkeit, daß nicht in die Öffentlichkeit nicht immer der richtigen Modus bedeuten muß und größte Verantwortung verursachen kann. Es will uns aber scheinen, als ob eine unvermeidliche Neuerung der Verantwortungskreis ein Pronunciamento in unser Land gebracht haben. Man muß es deshalb ablehnen, der gleichartigen Mitteilung einer Anzahl von Presseinterviews und der Aufsicht vor der Verantwortung Schacht die Ursache des Vorkalles zu suchen. Man kann zwar der Meinung sein, daß nicht jeder erfolgreiche Wirtschaftsführer auch zugleich die für die Politik erforderlichen aktiven Voraussetzungen besitzen muß. Der Mann von Paris und Baden-Baden aber hat der Welt doch einen ganz anderen Eindruck hinterlassen, als den rüchtholter persönlichen Stilpolitik. Wer mit solcher Energie und Be-

* Der Staatsgerichtshof hat sämtliche Klagen wegen der Umgehung in Preußen abgelehnt.

Wichtigkeit den immer wieder drohenden Bruch der Pariser Konferenz...

Dies soll keineswegs ein Freibrief sein, denn wir sind weit davon entfernt, die schädlichen Folgen des Memorandum zu unterdrücken...

Einzig und allein in dem Angriff auf die Leitlinie der Regierung in Finanz- und Steuerangelegenheiten sehen wir den Grund zu den Memorandum...

Protest gegen die Kanalbauten (Telegraphische Mitteilung) Gießen, 10. Dez. Wie der Verein der Mitteldeutschen Braunfahrliebhaber bekannt ist...

Protest gegen die Kanalbauten

Wie der Verein der Mitteldeutschen Braunfahrliebhaber bekannt ist, hat er dem Reichsfinanzminister eine Denkschrift überreicht...

Möglichkeiten der Welttraumschifffahrt

Ein bedeutsamer Vortrag Prof. Feurstein im Planetarium. Wie ungeschätzbares Interesse heute die Fragen der Welttraumschifffahrt haben...

Zumult im Landtag

Eine Finanzdebatte (Eigener Bericht) XX Karlsrufer, 11. Dez.

Auf der Plattform eines kommunikativen Antrages, der eine einmalige und progressiv gesteigerte Vermögensabgabe von 50000 M. aufwärts...

große Steuerdebatte. Die ersten Schritte auf einer gewissen Höhe sind. Man konnte jedoch bei den Sozialdemokraten einigermassen Verständnis für „kapitalistische“ Sorgen...

Im Jahr in der Person des Reichsfinanzministers. Auf der Plattform eines kommunikativen Antrages, der eine einmalige und progressiv gesteigerte Vermögensabgabe von 50000 M. aufwärts...

Überprüfung der badischen Steuerzahler

Könne nur dann gesprochen werden, wenn mehr Steuern erhoben würden, als für Deckung des Defizits notwendig seien.

Protestkundgebung der Rentner

Nachdem gestern eine Bundesfeier des Deutschen Rentnerverbandes stattgefunden hatte, waren heute die Berliner Rentner zu einer Protestkundgebung aufgefordert worden.

Eine Minute Musik für 3500 M!

Das „Wohlfahrt in der Kultur“ steigt weiterhin an der internationalen Börse, auch Gierkonventionen zum Trop.

Die Heberschwemmung in England

Während der große Orkan gestern in England eintrifft, die heute in den Morgenstunden bereits wieder zu Ende gegangen ist, hat der Anbruch der Heberschwemmungen in ganz Süd- und Westengland enorm zugenommen.

London selbst ist bisher von den katastrophalen Auswirkungen des Orkans verschont geblieben. Die Themse steigt jedoch noch immer und in den nächsten Tagen ist eine weitere Zunahme der Wassermenge zu erwarten.

Katholiken des Sturmes an der französischen Küste

Paris, 11. Dez. Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist ein in St. Malo beheimateter Segler auf der Höhe von Ouessant getrieben.

Letzte Meldungen

München, 11. Dez. Meldungen aus Budapest zufolge wurde gestern die Frage der rumänischen Propaganda während einer Sitzung von antisemitischen Studenten überfallen.

Der Brand im Filmmuseum

Am Samstag, 11. Dez. (Mitteil. Preßk.) Das entsetzliche Unglück in dem Atelier der Pathé-Filmfabrik, bei dem, wie gemeldet, 10 Personen einen fürchterlichen Tod gefunden haben, ist, wie die Behörden jetzt annehmen, auf die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters zurückzuführen.

Eine Minute Musik für 3500 M!

Das „Wohlfahrt in der Kultur“ steigt weiterhin an der internationalen Börse, auch Gierkonventionen zum Trop. Die Verhandlungen über Höchstgehälter der Opernsänger sind bekanntlich sehr schnell umgegangen worden.

Eine Minute Musik für 3500 M!

Das „Wohlfahrt in der Kultur“ steigt weiterhin an der internationalen Börse, auch Gierkonventionen zum Trop. Die Verhandlungen über Höchstgehälter der Opernsänger sind bekanntlich sehr schnell umgegangen worden.

Das Urteil im Anfechtungsprozess gegen die Wandfeld AG.

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG.

In dem Urteil vom 10. Dezember 1929 über die Anfechtung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Die Opposition schiebt in erster Instanz — Berufung der Wandfeld AG. ...

Transaktion im Fendel-Konzern

Der Aktienmarkt der Fendel-Konzern

Die Fendel-Konzern ...

Die Fendel-Konzern ...

Die Fendel-Konzern ...

Die Fendel-Konzern ...

Die Fendel-Konzern ...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for Mannheim, Frankfurt, and Berlin. Includes sections for 'Mannheimer Effektenbörse', 'Frankfurter Börse', and 'Berliner Börse'.

Zurückhaltende Börsen

Ohne Anregungen und Aufträge / Später auf internationale Festigkeit der Ausfuhrwerte freundlich und leber / Schluß aber infolge innerpolitischer Befürchtungen wieder schwächer

Konstanz zurückhaltend

Bei unerschütterlichem Gelingen der Tendenz an der heutigen Börse zu zurückhaltender Haltung... Die meisten Kurse, die am ersten Tag aufwärts kamen, lagen gegenüber der gestrigen Abendkurse um ein bis zwei Punkte niedriger.

Frankfurt zurückhaltend

Am Beginn der heutigen Börse war die Haltung fast wieder nicht zu vergleichen. Die meisten Kurse, die am ersten Tag aufwärts kamen, lagen gegenüber der gestrigen Abendkurse um ein bis zwei Punkte niedriger.

Berlin nach schwächerer Eröffnung freundlicher... Nachdem vorübergehend bei unerschütterlichem Gelingen der Tendenz an der heutigen Börse zu zurückhaltender Haltung...

Berliner Devisen

Währungsamt, Reichsbank 7, Lombard 8, Privat 7 u. 8.

Table with columns: Datum, 10. Dezember, 11. Dezember, Wechselkurs, etc. Lists exchange rates for various currencies like Gold, Silber, etc.

Erholung am Brotgetreidemarkt

Mehlgeschäft weiterhin ruhig

Berliner Produktionsliste v. 11. Dez. (G. D.)

Die Berichte gehen nach wie vor auf Grund der fehlenden Liefermengen eintrübend. Die Produktion am Berliner Mehlmarkt hat sich heute um 1000 T. gegenüber dem Vortag erhöht.

16,50 - 17,50; Roggenmehl 16,50 - 17,50; Weizenmehl 16,50 - 17,50...

Staatlicher Produktionsliste vom 11. Dez. (G. D.)... Weizenmehl 16,50 - 17,50; Roggenmehl 16,50 - 17,50...

Staatlicher Getreidebericht vom 11. Dez. (G. D.)... Weizenmehl 16,50 - 17,50; Roggenmehl 16,50 - 17,50...

Staatlicher Getreidebericht vom 11. Dez. (G. D.)... Weizenmehl 16,50 - 17,50; Roggenmehl 16,50 - 17,50...

Staatlicher Getreidebericht vom 11. Dez. (G. D.)... Weizenmehl 16,50 - 17,50; Roggenmehl 16,50 - 17,50...

Staatlicher Getreidebericht vom 11. Dez. (G. D.)... Weizenmehl 16,50 - 17,50; Roggenmehl 16,50 - 17,50...

Vom deutschen Zigarettenmarkt

Die überaus schwierigen Verhältnisse im Ausland... Die Zigarettenindustrie in Deutschland ist durch die schwierigen Verhältnisse im Ausland in eine schwierige Lage gekommen.

Angünstigte Ausichten für Zigarettenverlängerung

Das Problem des Auslands

In Anbetracht der deutschen Zigarettenindustrie... Die Zigarettenindustrie in Deutschland ist durch die schwierigen Verhältnisse im Ausland in eine schwierige Lage gekommen.

Die Zigarettenindustrie in Deutschland ist durch die schwierigen Verhältnisse im Ausland in eine schwierige Lage gekommen... Die Zigarettenindustrie in Deutschland ist durch die schwierigen Verhältnisse im Ausland in eine schwierige Lage gekommen.

Berliner Metallbörse vom 11. Dezember 1929

Table with columns: Name, Preis, etc. Lists prices for various metals like Gold, Silber, Kupfer, etc.

Londoner Metallbörse vom 11. Dezember 1929

Table with columns: Name, Preis, etc. Lists prices for various metals like Gold, Silber, Kupfer, etc.

Beisekosten

Wir bitten für den Beisekosten bestimmte Einreichungen... Die Beisekosten sind für die Beisekosten bestimmt.

Plus Rundfunk-Programmen

Donnerstag, 12. Dezember

- 11.15 Uhr: Frankfurt: Jugendmusik. Weiche Vögel... 12.00 Uhr: Berlin: Opernhaus. Die Frau ohne Schatten... 12.15 Uhr: Berlin: Opernhaus. Die Frau ohne Schatten...

Wie wird das Wetter

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Table with columns: Ort, Wind, Regen, etc. Lists weather forecasts for various locations like Karlsruhe, Mannheim, etc.

Ein neuer Sturmwindel ist schon wieder mit großer Geschwindigkeit aus der Nordsee vorgetrieben... Die Wetterwarte in Karlsruhe berichtet über die bevorstehende Wetterlage.

Wetterausblick für Donnerstag, 12. Dezember... Die Wetterwarte in Karlsruhe berichtet über die bevorstehende Wetterlage.

Large advertisement for 'Kolibri' cigarettes. Features a parrot logo with 'GEREINIGT' and 'KOLIBRI' text. The main headline reads 'Kolibri die neue 5 1/2 Zigarette. könnte selbst einen Nichtraucher zum Rauchen bringen.' Below the headline is a large '5 1/2'.

Trage Schmück



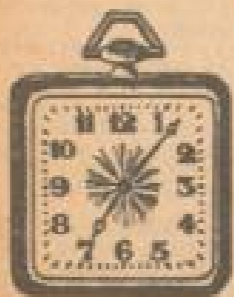
Du gewinnst!

10000 Mk.-Preisausschreiben
für gute Schmuck-Photos

Bedingungen des Preisausschreiben in den untenstehenden Fachgeschäften erhältlich

Zu Weihnachten richtig wählen macht Freude!

Mein modern geleitetes Geschäft macht es Ihnen leicht, das **Richtige** zu finden. Mein Riesenlager entspricht jedem Geschmack und jedem Anspruch in:



Armband-
uhren

Taschen-
uhren

Juwelen

Schmuck-
sachen

Bestecken

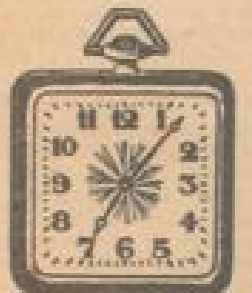
Tafel-
geräten

Fahrer-
Schmuck

Trauringen

Stand- und
Tischuhren

usw.



CÄSAR FESENMEYER, P 1, 3, Breitestraße

.... Du gewinnst!

durch meine Preiswürdigkeit und enorme Auswahl in Weihnachts-Geschenken Ihre kühnsten Erwartungen werden übertroffen
Heidelberger-
straße **Fr. J. Krauf** Brühl-
straße
Das leistungsfähige Spezialhaus

Uhren Juwelen



Uhrmacher-
meister
0 7, 4

Ludwig Köhler

Heidelbergerstraße

Juweller
0 7, 4



Mitglied der Telus-Uhr-Gesellschaft

FRITZ APPEL
Uhrmacher und Juweller

0 6, 5
Ecke Apollo-Theater

Uhren, Gold- u. Silberwaren
Spezialität: Bestecke

Heinrich Braun
P 7, 16 - Am Wasserturn - Telefon 33021



== Riesige Auswahl - Größte Ausstellung ==

Besichtigen Sie meine 8 Schaufenster und überzeugen Sie sich von meiner Preiswürdigkeit in

Uhren, Bestecke, Brillanten, Gold- u. Silberwaren

Franz Arnold Nachf., Mannheim, R 1, 1

gegr. 1876

Casino am Markt

Tel. 27073

Oskar Gritzer



Uhren
Gold- u.
Silberwaren

RheinstraÙe 8 (Lindenhof) Tel. 30185
Eigene Reparaturwerkstätte

Juwelenschmuck



Qualitätswaren
zu billigen
Preisen

Uhren

Trauringe

Bestecke



Reparaturen
billigst und
gut

WILHELM BRAUN M.1.6. Seit Kauffhaus

1899 **30** 1929

Standuhren, Taschenuhren
Armbanduhren, Goldwaren
Trauringe, Bestecke

kaufen Sie in bekannter Ölle billig und reell bei
JOHANN KLEIN
Waldhofstr. 6 - neben Capitol

A. Wunder Nachf.

Juweller W. Lucas, Uhrmachermeister

P 4, 16 Tel. 22917

Das altbewährte Fachgeschäft seit 1840

GEBRÜDER STADEL

Juweliere u. Uhrmacher
Kunststraße, 0 4, 15
Gegründet 1840

Reichhaltiges Lager
in Anreihen, Uhren, Gold- und
Silberwaren, Bestecke in echt
Silber und prima veralbert -
Werkstätte für Neuherstellungen und Reparaturen

Philipp May

Uhrmachermeister
T 1, 3a (Breitestraße)

Großes Lager in:
Taschen- u. Armband-Uhren
Wecker, Wand- u. Stand-
Uhren, Trauringen, Gold- u.
Silberwaren, Bestecken
Eigene Reparatur-Werkstätte

J. Fechts

Mittelstr. 1
am Meßplatz

empfehlen seine preiswerten
Qualitäten in
Uhren, Bestecken
und Goldwaren

Trage Schmück - Du gewinnst!

R. Bauer

Uhren, Gold- und Silberwaren
Tafelbestecke

Tel. 31943 Schwetzingenstr. 21a

Egid Huber

Juwelier und Goldschmiedemeister

C 3, 11 Kunststraße Tel. 27815

Reiche Auswahl in Juwelen, Gold- und Silberwaren und Uhren

Firma Otto Walter

P 3, 6 Telephone 20525

Uhren - Gold- und Silberwaren
Reparaturwerkstätte im Hause

Kaufe beim Fachmann!



Uhren-Klausmann

das billige Uhren- und
Goldwaren-Geschäft

G 4, 9 - Ecke Jungbuschstraße
Telephon Nr. 20067

Heinrich Seltzer

Gegründet 1881 Schwetzingenstr. 15
Uhren, Gold- und Silberwaren
Eigene Reparaturwerkstätte

Gregor Rexin, R 3, 5

Uhren-Gold- und Silberwaren - Bestecke und Trauringe
Eigene Werkstätte

Max Fleig

Q 4, 15 Tel. 25197
Uhren Gold - Silberwaren - Eigene Reparaturwerkstätte

Schmück- und Uhrenkauf ist Vertrauenssache!

Lassen Sie sich deshalb vor dem Kauf von erfahrenen Fachleuten beraten. Die sich neben- und obenstehend empfehlenden Firmen bieten Garantie u. Gewähr für unbedingt reelle Bedienung
Auf Wunsch auch Zahlungserleichterung!

Die Frau ohne Liebe

Roman von Reinhold Eichacker

„Kugler, Spannung,“ sagte er trocken, nach kurzem Bedenken. Sie war überrollt.

„Spannung verleiht ich. Doch Kugler? Woran?“
„Ob der neue Stuhl Carlens, von dem man ein so großes Wesen macht, ich gegen meinen Willen nicht beschreiben wird.“

„Eine Stillfrage?“ lachte sie. „Richtig. Geht es Ihnen denn nicht in erster Linie darum, ob Sie liegen? Es muß Sie doch Holz machen und auch erregen, zu wissen, daß jetzt eine halbe Welt auf Ihre Leistungen wartet, sich fragt, ob Sie liegen.“

„Auch das mag sein, gewiß. Wehret einander. Aber die Frage, wer liegt, kommt erst in zweiter Linie. Die Sieger wechseln ja doch unaußerblicklich. Das kann man nicht ändern. Heute hier, morgen dort. Ich unerschütterlich. Aber ein neuer Stuhl, wenn er sich bewährt, gewinnt ganze Generationen, sich mit anzustellen, beeinflusst auf Jahre hinaus jedes Kränzen. Deshalb bin ich neugierig, wer diesmal Recht hat.“

Sie schüttelte lächelnd den Kopf.
„Ein komischer Satz sind Sie, Thorleis, mit all Ihrer Sachlichkeit und Ihrem Grubeln. Sie kämpfen um Weltfrieden und sind dabei doch viel mehr Forscher als Sportmann.“

— Sie hatten die untere Schanze erreicht, der Doktor hing aus, um sich oben zu melden.

Eine hellere Kugel sah sie Delga auf einmal als sie auf den Weg sah, der schwarz war, von gleichenden, flatternden Menschen. Der riesige Schanzengabel lagte ihr durch ein. Dazu ein Gemir der ungeschliffenen Schlitzen, die Stimmen der Menge, die flatternden Fahnen, das Din- und Herlaufen und Winken der Ordner. Ein Jaq Sanitätsler fuhr eben vorbei. Delga sah sie zusammen. Sie sah sie dabei mit verdächtigem Bewußtsein, daß dies hier ein Kampf war, nicht nur großer Schaulust. Ein Spiel mit dem Tode.

Thorleis sah, in Gefahr...? Der Gedanke triefte ihr alles Blut nach dem Herzen. Impulslos sah sie seinen Arm, als er die Stier hochnahm.

„Thorleis!“

„Ja?“ fragte er, ganz erschaut durch den Knall der Augen, die nicht vor ihm standen.

„Kommen Sie mir gesund zurück!“ sagte sie leise, mit lächelndem Grinsen.

Er beugte sich zu ihr und hielt ihre Hande fest.

„Warum wünschen Sie - meine Gesundheit und nicht meinen Sieg?“

Seine Stimme klang hell vor Erwartung und Freude.

„Weil meine Angst nicht dem Sportmann gilt, sondern dem Menschen.“

„Delga,“ jubelte er. Doch er fing sich gleich wieder, weil Morlan garätsch. „Jetzt werde ich liegen!“

Sie zog ihren Wollschal fest über die Schultern. Ihr Auge war feucht, als sie ihn wieder ansah.

„Ich wünschte, der Tag wäre glücklich vorüber.“

Sie sagte ihm nicht, wie sie oft unter Ähnungen litt, und wie wohl ihr um Herz war, als er lachend fortlief zur oberen Schanze.

Unbewußt blieb sie zurück, seinen Ausblick nachfolgend. Man hatte ihn schon in der Menge erkannt. Wo er hinam, begriffen ihn winkende Hände. Wie durch ein Spalier schritt er höher zur Höhe, sah mühselos, schwabend. Dann bog er zum Halbweg ein, an der Tribüne, ganz plötzlich verschwunden.

„Hört!“ dachte sie trübselig und rief sich zusammen. Sie sah Morlan schon weit entfernt drüben stehen, dicht neben Frau Dina. Es war ihr, als wäre sie selber bemerkt, dort oben zu springen, tief, ins Ungewisse, in lauernde Zukunft...

Auf dem Schanzenberg drängten sich tausende Menschen. Mit grobe Insekten krabbelten sie auf den schneebedeckten Hängen, klebten in Reihen dicht hintereinander der Sprungbahn und sammelten sich auf den beiden Tribünen, die neben der Schanze und unten am Auslauf hoch aufgebaut waren. Das bunte Bild fand keinen Augenblick Ruhe. Wie ein Kaleidoskop sah es sich durcheinander und formte sich rastlos zu neuen Figuren. Die schmetternden Klänge der Heulen-Kapelle schwebten und jubelten über den handhohen, wogenden Riesen und reißschweren Blüten, und lösten sich in der freikalkulierten Luft, die im Sonnenlicht brannte. Die Sprungschanze schritt sich scharf, wie in den Gürtel des dunkleren Waldes und wie ein Finger, hinauf in die Höhe, zur ewigen Ruhe der gleichenden Wälder, die glanzüberflutet in Mittagsglut schwebten.

Wäntlich zur schlechtesten Minute gab die Ordnung das Zeichen zum Anfang. Die Startlinie drehte sich flatternd im Winde. Eine hellere Welle lief durch die gedehnte, unruhige Menge. Man erlie zur Sprungbahn und reichte die Hälfte. Auf beiden Tribünen war man aufgeregungen und horchte gespannt nach der riesigen Schanze.

Das gleichzeitig lösten sich oben zwei Schoten, wie fallende Sterne, die durch das Weiße schritten. Sie landeten den Auslauf hinauf, nach dem Absprung, vom Bogen geschneit, wankig, wackelnd, — vorüber... In prächtiger Doppelprung schwebten zwei Schweizer im rotem Trikot sich hinaus in das Meer. Vogeletzt schwanden sie atemzuglos, kraftlos nach vorne geneigt, die gebelerten Arme wie Flügel gestreckt, über turmhöhe Wipfel aufkauernder Bäume. — Dann saukten sie in schneller Kurve hinab, legten fest auf den Schnee auf und rieten zum Teil hin, von lebhaftem Beifall der Menge begleitet.

Der glückliche Kuckuck belebte die Stimmung zum Anfang der Kämpfe. Eine ununterbrochene Unruhe ging durch die lebenden Dämme der Bahn. Eine Nummer erschien an dem unteren Brett. Erster Lauf. Die Erregung lief in wilden Höhen zur Höhe.

Delga stand aufgeregter neben der Sprungbahn. Sie brachte es nicht über sich, oben zu ihrer Tribüne zu gehen, wo sie ihren Platz hatte. Es war ihr, als müßte ihr jeder ansehen, wie ihr jetzt um Herz war. Die zweite Tribüne lag ihr auch zu weit von der Schanze entfernt. So sah sie den Absprung selbst ganz aus der Höhe, doch bedeckte der Berg ihr den Blick auf den Auslauf. Immer wieder hob sie nervös ihr Programm, ohne es durchzuführen. Sie mühte sich, daß Thorleis erst später kam, hinter seinem Rivalen Frank Carlens. Sie wartete nur noch auf diese Sekunde, wo Gegenwart wurde, was jetzt ungewiß war.

„Gut...! sauste es über ihr. Ein schwarzer Schatten schob an ihr vorbei, tauchte flüchtig ins Weiß der aufstreichenden Sprungbahn und hing sich im Auslauf in prächtigen Bögen. Die Kulager schoben die Tische zurecht. 43%.

Beifall plätscherte freudig, verlor sich nach unten. Man erwartete mehr, ahnte größerer Reiten. Oben folgten die Springer sich schnell, ohne längere Pause. Mit ein Schweizer die 30 zuerst überbot, flüchtig lebhafte Beifall. Die Begeisterung lieg.

Delga klopfte das Herz bis zum Hals. Immer aufsteiger, härter. Sie kämpfte ertrübt mit einer Vision. Unausgesprochen rief in ihr Gehirn ein Gebante, obwohl sie ihm wehrte, mit all ihren Wünschen: wenn Thorleis verunglückte, wäre der Kampf ihres Herzens vorbei — wäre jeder Konflikt, der sie schwächte, gelöst... Sie wollte nicht hören, was weg in ihr lang, alles schrie in ihr auf... doch die Vision blieb...

Unmerkter früh tauchte die Nummer von Frank Carlens auf. Ein Halbbojender Springer waren aufgefassen. Als man es bemerkte, kam der junge Schwabe schon hoch durch die Luft, in unheimlichem Tempo. Man hand oben auf, um ihn besser zu sehen. Er lag auf der Luft, beide Arme weit nach

den Hüftigen gestreckt. In ganz flacher Kurve schob er gerade aus, in die Sonne hinein. Leicht, leicht, wie spielend, gewann er die Bahn, glitt den Auslauf hinauf, fand im Sprung plötzlich Halt...

Delga hatte gebannt auf das untere Brett — 6 — „Grand!“ sagte es dicht hinter ihr — 7 hellte man noch — 67 Meter.

Ein brausender Beifall belohnte den Sprung. Der nächste Rivale kam fast unbemerkt, da noch alles laut sprach. Man brachte sich eilig zur Schanze herum.

„Jetzt muß Thorleis kommen!“ dachte es in Delgas Hirn. Die Angst, daß er kürzer war, nicht mehr in ihr, doch sie zitterte heftig, wie in starkem Frost. „Nervent!“ — Sie schalt sich im Stillen darum... Unverwandt hingens ihre Blicke an dem dunklen Beifall, das den Absprung abrichtete. Da sah sie, daß man oben aufsprang und aufgeregter lief; gleichzeitig lag etwas hoch durch die Luft, rohte wild mit den Armen, lag seltsam im Bild, gewann nicht die Vorlage, die nötig war... in halblotem Sturz sah sie der Mann zu Tal, brachte Dampf auf die Bahn, rohte flüchtig hinab...

„Um Gottes Willen!“ schrie Delga vor Angst, sie flammerte sich an dem Trennungspunkt fest. Der Springer hand schon wieder seltsam der Bahn. Er kumpelte, vom Sanitätsler geführt, in die Menge hinein.

Da sah Delga, daß es ein fremder Mensch war. Sie hatte sich nur in der Nummer geirrt. Thorleis folgte erst jetzt.

Alles hand vorgeordnet, ungeduldig, gespannt. Man vergriff das Programm. Giffordner sählten die Sturzlöcher aus und verließen die Bahn. Oben sank schnell die Fahne. Die Startbahn war frei... Sekunden vergingen — die Schanze blieb leer... „vier — fünf —!“ schrie Delga.

Da hing plötzlich etwas hoch oben ins Licht. Nicht gleitend wie Carlens, — in mächtigem Sprung, der an Höhe gewann, dann fast regungslos schien...

Thorleis! — Der Name sprang mit in die Luft, lief die Reihen entlang. Delga hatte den waldgrünen Sweater des Freundes erkannt. Sie atmete kaum. Alles hand in ihr still.

Thorleis lag hell voran, auf dem fliegenden St. beide Arme begleiteten rollend den Sprung, blieben aufgedreht sehen... dann neigte sein Körper sich noch mehr nach vorn, lag, wie Carlens vorher, auf der fallenden Luft und hob sich wieder auf, bis er ganz senkrecht hand zu der unteren Bahn.

„Hahelhaft!“ sagte ein Herr nebenan. „Wie der Mann nur das macht! Die Bewegung im Flug!“

„Als ob er in der Luft nochmals Schwung nehme, was? Ist doch ganz kolossal!“

(Fortsetzung folgt)

Künstlerische Form und erlesener Gehalt

machen die 4711 Tosca-Geschenk-Packungen zu Gaben von hohem Wert. In reizvoller Zusammenstellung bieten sie die wichtigsten 4711 Tosca-Kleinodien als Zierde für den Weihnachtstisch anspruchsvoller Damen. Ihr gefälliges Aussehen entspricht dem erlesenen Inhalt - sie zu schenken, heißt Sinn für Qualität und Geschmack besitzen.



- 1/4 Taschen-Flasche Tosca-Eau de Cologne und 1 Stück Tosca-Seife 3.35
- 1/4 Zahnstange-Flasche Tosca-Eau de Cologne und 1 Stück Tosca-Seife 4.25
- 1/4 Zahnstange-Flasche Tosca-Eau de Cologne und 2 Stück Tosca-Seife 6.35
- 1 Flasche Tosca-Parfüm und 1 Stück Tosca-Seife 6.25
- 1 Flasche Tosca-Parfüm und 1 Blau-Gold-Dose Tosca-Compact 6.50
- 1/4 Zahnstange-Flasche Tosca-Eau de Cologne und 2 Stück Tosca-Seife 7.50
- 1/4 Zahnstange-Flasche Tosca-Eau de Cologne, 1 Stück Tosca-Seife und 1 Schmuck-Flasche Tosca-Parfüm 10.60

4711 Tosca-Geschenk-Packungen

